

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2013

Studienrichtung: Software Engineering

Gastuniversität: University of Tasmania (UTAS) - Campus Hobart

Aufenthaltsdauer: 18.02.2013 bis 25.06.2013

1. Stadt, Land und Leute

Hobart ist die Hauptstadt Tasmaniens und liegt am südlichen Ende des Inselstaates. Statistiken zufolge hat die Stadt 210.000 Einwohner, ähnlich viele wie Linz. Das Zentrum ist jedoch wesentlich kleiner, man hat es innerhalb von kürzester Zeit zu Fuß durchquert. Weitere Strecken lassen sich gut und günstig mit den städtischen Bussen zurücklegen. Die Busfahrer begrüßen einen mit einem freundlichen „Hey man, how are you doin’?“ und sind immer sehr hilfsbereit. In Punkto Pünktlichkeit nimmt man es allerdings weniger genau als man das von Österreich gewöhnt ist. Generell ist spiegelt das die Australische Mentalität wieder – immer freundlich und die Dinge gemütlich angehen.

Hobart würde ich als sehr sichere Stadt einstufen, wir waren fast ausschließlich zu Fuß oder mit dem Bus unterwegs – auch in der Nacht und hatten nie ein ungutes Gefühl dabei. Tasmaniens Polizei ist recht präsent und stolz darauf, dass Tasmanien die geringste Kriminalitätsrate ganz Australiens hat.

Tasmanien selber ist flächenmäßig mit Österreich zu vergleichen, besteht allerdings zum Großteil aus Nationalparks (19 an der Zahl). Sobald man die Stadt verlässt ist man also sehr schnell mitten in der Natur – ein Paradies für Wanderer und Naturliebhaber. An Destinationen für Tagesausflüge oder mehrtägige Reisen fehlt es auf keinen Fall (e.g. Port Arthur, Wineglass Bay, Bruny Island, Maria Island, Cradle Mountain,...).

Öffentlicher Verkehr über längere Distanzen ist etwas mühsam - es gibt keine Zugverbindungen sondern nur Buse, welche selten fahren. Das Straßennetz selber ist auch eher dürrtig: die Highways ähneln zum größten Teil Landstraßen – an den besseren Abschnitten kann man sie mit Autostraßen vergleichen. Daher sollte man bei der Reiseplanung entsprechend mehr Zeit für die Strecken einplanen. Für Ausflüge benötigt man fast immer ein Auto.

2. Soziale Integration

Die soziale Integration an der UTAS war relativ einfach. Durch das Orientierungsprogramm lernt man in der ersten Woche auf Anhieb einige andere Austauschstudierende kennen. Viele Bekanntschaften der ersten Tage haben sich über das Semester hinweg zu langfristigen Freundschaften entwickelt. Bewohnern der Uni Apartments empfehle ich die „Coffee Hours“ der University Apartments, welche jeden Dienstag und Donnerstag im Eingangsbereich der Waschküche stattfinden. Diese waren neben den vielen Clubs der TUU (Hochschülerschaft der UTAS) eine gute Möglichkeit Einheimische kennen zu lernen.

Ich war Mitglied im Rafting Club - es wurden regelmäßig Ausflüge und

Grillparties organisiert. Weiters bekamen wir einiges von Tasmanien zu sehen. Der auf den ersten Blick hohe Clubbeitrag hat sich für mich schnell ausgezahlt.

3. Unterkunft

Prinzipiell gibt es zwei Möglichkeiten:

- ein Zimmer in einer der Uni Unterkünfte
 - University Apartments
 - Christ Collage oder Fisher Collage
 - Mt. Nelson Villas (werden angeblich in den nächsten Jahren abgerissen)
- ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft außerhalb des Campus

Viele Austauschstudierende suchen sich ein Zimmer in einem der „Shared Houses“ in Sandy Bay. Diese haben einen Vorteil - sie sind relativ günstig. Was ich so mitbekommen habe sind Preise zwischen 150 \$ und 175 \$ pro Woche möglich. Viele Vermieter wollen allerdings, dass man den Mietvertrag für ein ganzes Jahr unterschreibt und sich selbst um Ersatz kümmert sobald man auszieht. Weiters sind die Stromkosten oft selbst zu tragen - die Universität verrechnet hingegen keinen Strom.

Ich habe mich bereits im September 2012 für ein Zimmer am Uni Campus beworben. Das hierfür zuständige Büro „Accommodation Services“ hat mir zunächst ein Zimmer in einer der Mt. Nelson Villas zugeteilt. Diese sind meiner Meinung nach eine Zumutung – für 181 \$ pro Woche bekommt man ein Zimmer in einer sub-standard Wohnung. Hinzukommt auch der weite Weg vom Campus zur Unterkunft. Daher habe ich bereits nach zwei Tagen um eine Verlegung gebeten und wurde noch am selben Tag in ein Zimmer der University Apartments umgesiedelt. Diese sind mit 213 \$ pro Woche zwar etwas teurer aber um Einiges moderner und gepflegter. Hinzu kommen noch 30 \$ pro Monat für den Internetanschluss. In meinem Apartment waren 6 Zimmer - je drei Bewohner teilen sich Bad und WC (getrennte Räume), eine große Wohnküche wird von allen Bewohnern genützt. Ich habe mich dort während meines Aufenthalts sehr wohl gefühlt und würde es – sofern es die Finanzen erlauben – weiterempfehlen. Manch andere Studierende hatten allerdings ziemliches Pech mit ihren Mitbewohnern, welche zu faul waren aufzuräumen oder zu putzen. Die Miete wird entweder vorab (für das ganze Semester) per Kreditkarte bezahlt oder alle zwei Wochen von einem australischen Bankkonto abgebucht.

ACHTUNG: Wer ein Zimmer bei den „Accommodation Services“ annimmt sollte sich darüber im Klaren sein, dass er das ganze Semester bleiben „muss“. Vorzeitiges Ausziehen zieht eine Strafzahlung sowie den Verlust des Security Bonds nach sich. Dieser Verlust lässt sich in einem Semester kaum durch eine günstigere Miete wieder gut machen.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	~ 1.200 €
davon Unterbringung:	686 € pro Monat
davon Verpflegung:	250 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	10 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	5 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	einmalig Zahlung
davon Sonstiges:	
- Mobiltelefon – 30 \$	23,6 € pro Monat
- Internet (10 GigaByte) - 30 \$	23,6 € pro Monat
- Ausflüge in Tasmanien	100 € pro Monat
- Ausgehen	100 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	450 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	1270 €
Einschreibegebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Medibank (verpflichtende Krankenversicherung)	235 €
- freiwillige Reiseversicherung	149 €
- Uni Apartments:	
Aufnahmegebühr (100 \$) & Gebühr für Bewohner die kein ganzes Jahr bleiben (250 \$)	275 €

Der durchschnittliche Kurs von Euro in Australische Dollar war während meines Aufenthaltes 1 EUR = 1,27 AUD. Die Angaben in der ersten Tabelle basieren auf diesem Kurs. Die Wechselkurse in der zweiten Tabelle unterscheiden sich, da einiges vorab bezahlt wurde.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Ein Studentenvisum mit dazugehöriger Krankenversicherung ist Pflicht. Die UTAS stellt die Inskriptionsbestätigung, kurz CoE (Confirmation of Enrolment), erst nach Erhalt der Krankenversicherungsprämie aus. Sobald man diese bekommen hat kann man das Visum ganz einfach online unter www.immi.gov.au beantragen. Man erhält nach relativ kurzer Zeit ein E-Mail mit der *Visa Grant Number*, diese sollte man stets in irgendeiner Form bei sich haben. Einen Stempel im Pass benötigt man daher nicht. Die Bezahlung für Visum und Krankenversicherung erfolgt via Kreditkarte.

Finanzielles

Wer den Aufwand nicht scheut kann sich bei der DKB ¹ ein gratis Girokonto mit einer VISA eröffnen. Mit dieser Karte kann man weltweit gratis Geld abheben. Bei den meisten anderen Kredit- und Bankomatkarten fallen relativ hohe Gebühren hierfür an. Überweisungen nach Australien sind in der Regel auch sehr teuer.

Die Commonwealth Bank² bietet für Studenten ein gratis Konto incl. Bankomatkarte und Debit-Mastercard an. Ich habe mir dort ein Konto eröffnet, beim Bankomat größere Summen mit der DKB Visa abgehoben und auf das Australische Konto eingezahlt.

Mobiltelefon

Telstra, die „Australische Telekom“, bietet eine Reihe von Prepaid Tarifen an. In der Regel sind ca. 30 \$ pro Monat fällig. Man kann zwar auch günstigere Anbieter wählen – die Ersparnis von 10 \$ pro Monat merkt man aber auch an der schlechteren Versorgung in ländlichen Gebieten. Zum Aktivieren einer Simkarte benötigt man einen Reisepass sowie eine gültige Adresse.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die University of Tasmania (kurz UTAS), die zweitälteste Universität Australiens, bietet Studiengänge in fast allen Wissenschaften an und ist daher als Volluniversität anzusehen. Standorte finden sich in Hobart sowie in Launceston und Burnie auf welchen ca. 15.000 Studenten eingeschrieben sind. Die meisten Schools (vergleichbar mit Fakultäten an der JKU) des Standorts Hobart befinden sich am zentralen Campus in Sandy Bay, einige weitere (e.g. Center for the Arts, School of Medical Sciences) im Stadtzentrum.

Ich habe Kurse an der *School of Computing and Information Systems* sowie am *Center for the Arts* besucht. Da in Australien sehr hohe Studiengebühren (8.000 – 10.000 \$ / Jahr) eingehoben werden ist es auch nicht verwunderlich, dass alle Einrichtungen top ausgestattet sind. Allein an der School of

¹ http://www.dkb.de/privatkunden/dkb_cash/

² <http://www.commbank.com.au>

Computing finden sich sechs Computerlabore mit modernen PCs oder iMacs. In diesen finden auch die Übungen statt, welche zumeist auf 20 Personen begrenzt sind. Das Betreuungsverhältnis ist somit ähnlich gut man es von der TNF gewöhnt ist. Sofern keine Übung abgehalten wird kann man die PCs jederzeit verwenden.

Der ganze Campus ist mit WLAN (auch *eduroam*) versorgt und in der Bibliothek gibt es eine Vielzahl an Computern, welche den Studierenden zur Verfügung stehen.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Die Anmeldungen für die Lehrveranstaltungen an der UTAS werden vorab vom dortigen Auslandsbüro erledigt. Als Student muss man sich nur noch um einen Platz in einem der Tutorials, dies sind begleitende Übungen, kümmern. Die Zuweisung erfolgt an jeder School unterschiedlich, da ich nur an der School of Computing and Information Systems Tutorials besuchen musste kenn ich nur deren System. Man muss innerhalb der ersten Woche, in welcher noch keine Tutorials stattfinden, im Online Tutorial Allocation System seine Präferenzen angeben. Die Zuweisung erfolgte bei uns am Ende der ersten Woche.

Wichtig ist auch das sogenannte „Census Date“ – bis zu diesem Datum kann man sich von LVAs an- und abmelden.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	18.02.13 - 25.02.13
Vorbereitender Sprachkurs:	nicht besucht
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	25.02.13 – 25.06.13
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	15.07.13 – 12.11.13
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	15-19.7.13 (Nachklausuren Semester 1) 12-19.12.13 (Nachklausuren Semester 2)
Ferien:	
Osterferien	28.03.13 – 03.04.13
Semesterferien	28.06.13 – 15.07.13
Sommerferien	12.11.13 – Feb 2014

9. Einführungswoche und –veranstaltungen

Inoffiziell gibt es an der UTAS zwei Einführungswochen. Die offizielle Orientierung bestand aus zwei verpflichtenden Tagen – der erste Tag war nur für Austauschstudierende gedacht. Wir bekamen die wichtigsten Informationen über das Leben Hobart - darüberhinaus lernte ich viele Leute kennen mit denen ich übers ganze Semester hinweg einen Großteil meiner Freizeit verbrachte. Der zweite Tag war sowohl für Austauschstudierende als auch für Erstsemestrige der UTAS selbst gedacht - hier ging es prinzipiell darum sich Campus und an den verschiedenen Schools zurecht zu finden. Während der ganzen Woche werden Campus-Rundgänge, Bibliotheksführungen und einige weitere Aktivitäten angeboten. In der zweiten Woche, in welcher bereits die ersten Lehrveranstaltungen abgehalten werden, fand die O-Week der TUU (Tasmanian University Union – die Hochschülerschaft der UTAS) statt. Hier ging es weniger formell von statten. Feste, ein Club-Day und ein Konzert standen am Programm.

10. Kursangebot und besuchte Kurse

Die UTAS bietet ein breites Spektrum an Kursen an - Details finden sich unter courses.utas.edu.au. Ich entschied mich vorab für 4 Kurse, von welchen ich allerdings nur 3 tatsächlich absolvierte. Die Gründe hierfür waren der sehr hohe Aufwand für FSH101 und KXT471 sowie Probleme mit der Terminkoordination in meinem Tutorial-Team für KXT313.

KXT471 Internet and Web Applications

Diese LVA wurde rein aufgrund der Abgaben bewertet- es waren eine Präsentation, ein Report sowie ein Programm zu erstellen. Alle drei Teile behandelten das selbe Thema - automatische Extraktion von Titel und Inhalt einer Webseite. Zunächst galt es Papers zum Thema zu recherchieren. In der 30 minütigen Präsentation mussten zwei bis drei Techniken genauer erklären und ein Grobkonzept für unsere Lösung (Programm) vorstellen. Die Programmieraufgabe war entweder in Java oder PHP zu absolvieren. Der Report (4-6 Seiten in ACM Format) sollte abermals einen kurzen Literaturüberblick sowie Details zur eigenen Implementierung enthalten. Generell kann ich diese Unit für Studenten, die sicher gerne intensiv mit einem Thema beschäftigen, empfehlen. Das Projektthema ändert sich jedes Jahr. Die Bewertung erfolgte sehr fair und der Vortragende, Byeong Kang, sowie seine Assistentin waren stets freundlich, leicht erreichbar und hilfsbereit.

KXT209 Advanced Dynamic Web Development

Diese LVA, ebenfalls von Byeong Kang abgehalten, behandelte Webprogrammierung in PHP sowie Javascript (jQuery, AJAX). Wöchentlich gab es eine 2 stündige Vorlesung, eine 1 stündige Übung sowie eine self-

study. Die self-study sollte vor der Übung absolviert werden um die Inhalte der Vorlesung nochmals aufzufrischen. Der Kurs ist zu Beginn relativ einfach steigert sich allerdings während des Semesters, wer am Ball bleibt sollte ihn allerdings ohne Probleme bestehen.

Die Bewertung erfolgte zu 10% auf Basis der absolvierten Übungen, 30 % auf Basis von 2 größeren Programmierprojekten und zu 60% auf der Abschlussklausur.

FSH101 Introduction to Photography

Mein Freifach hat mir - trotz den hohen Aufwands - sehr viel Spaß gemacht. Der Kurs stellt eine Einführung in die Welt der Fotografie dar. Anfangs wurden grundlegende Konzepte wie Blende und Belichtungszeit sowie deren Auswirkungen auf das Foto behandelt. Nebenbei wurde auch noch einiges vom Bildverarbeitungsprozess bis hin zum Print behandelt (Adobe Photoshop, Camara Raw & Bridge). Der Inhalt der LVA wurde durch zwei Projekte gefestigt, welche gemeinsam mit einem Tagebuch die Bewertungsgrundlage darstellten. Durch das viele Experimentieren kommt ein beträchtlicher Aufwand zusammen.

Eine Spiegelreflexkamera ist für diesen Kurs empfehlenswert. Weiters kommen Druckkosten auf die Teilnehmer zu. Die Prints bekommt man allerdings nach der Bewertung zurück und kann sie als Andenken mit nach Hause nehmen.

KXT313 Human Computer Interaction

Dieses Fach beschäftigt sich intensiv mit Design von Mensch-Maschine Schnittstellen. Es gibt eine Vorlesung sowie begleitende Übungen, welche im Team zu bewerkstelligen sind. Über das Semester hinweg ist ein Prototyp sowie diverse Dokumentation zu erstellen.

Wir hatten leider Probleme mit der Terminkoordination sowie mit unzuverlässigen Teammitgliedern. Dies und der große Aufwand für die anderen Units brachten mich schlussendlich dazu mich von der Lehrveranstaltung abzumelden.

11. Credits-Verteilung bezogen auf und besuchte Kurse, „study workload“ pro Semester

Der Full-Workload an der UTAS entspricht vier Units . Dies hört sich nicht viel an- dennoch sollte man im Hinterkopf behalten, dass ein Kurs somit 7,5 ECTS entspricht und der Aufwand auch dementsprechend ist. Besonders in den postgraduate Kursen muss man sehr viel Zeit investieren um eine gute Note zu bekommen.

12. Benotungssystem

Das Benotungssystem an der UTAS ist wie folgt:

- 100 – 80% High Distinction (HD)
- 80 – 70 % Distinction (D)
- 70 – 60 % Credit (C)

60 – 50 %	Pass (P)
50 – 0%	Fail (F)

Der genaue Benotungsmodus einer Lehrveranstaltung ist immer in der *Unit Outline* zu finden.

ACHTUNG: Das Erreichen von einer Prozentzahl bedeutet nicht zwingend, dass man die entsprechende Endnote bekommt. Die Schools behalten sich vor die Bewertung anzupassen (wenn z.B.: sehr viele Studierende hohe Prozentzahlen erreichen werden die Ergebnisse nach unten korrigiert).

13. Akademische Beratung/Betreuung

Beratung habe ich keine in Anspruch genommen. Die Betreuung durch die Lehrveranstaltungsleiter ist jedoch recht gut. E-Mails sind die bevorzugte Kommunikationsform, diese werden auch recht zügig beantwortet. Gibt es Fragen zum Stoff werden diese auch während oder nach der Vorlesung beantwortet.

14. Resümee

Wenngleich das Semester in Australien im Vergleich zu einem Auslandssemester in Europa mit höheren Kosten sowie mit höherem Verwaltungsaufwand verbunden ist kann ich es bedingungslos weiterempfehlen. Die Australier sind weltoffen und stets hilfsbereit. Wer die Möglichkeit hat sollte vor oder nach dem Semester unbedingt auch andere Teile Australiens erkunden.

Abseits der Universität konnte ich viel über fremde Kulturen und Lebensweisen in andern Ländern lernen sowie mein Englisch deutlich verbessern. Ebenso haben sich Freundschaften mit Personen aus den verschiedensten Ländern, verteilt über den ganzen Globus, entwickelt. Die Lehre an der UTAS ist auf einem guten Niveau und die Vortragenden sind zumeist sehr fair und hilfsbereit. Die UTAS hat eine ausgezeichnete Infrastruktur und ich habe mich ausnahmsweise sogar in der Bibliothek wohl gefühlt. Die absolvierten Kurse kann ich ohne Verluste in meinem Studium an der JKU anrechnen lassen, somit ergibt sich für mich auch keine große Verzögerung im weiteren Studienverlauf.

Im Nachhinein bin ich sehr froh und auch ein wenig stolz die Herausforderung *down-under* angenommen zu haben. Es hat sich definitiv ausgezahlt!

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Swipe Card

An der UTAS kann man eine Zutrittskarte beantragen. Mit dieser verschafft man sich 24 Stunden am Tag Zutritt zur Bibliothek sowie zu den Gebäuden und Computerräumen der Fakultät an der man studiert. Kostenpunkt 25 \$ - 10 \$ erhält man am Ende des Semester wieder.

Ausgehen

Die Türsteher der Bars akzeptieren keine Studentenausweise und kontrollieren fast jeden Gast („no ID – no entry“). Generell ist es sehr willkürlich ob man mit einem bestimmten Ausweis eingelassen wird oder nicht – so hatte z.B. eine Deutsche Studentin keine Probleme mit ihrem Deutschen Personalausweis – ich hatte keine Chance mit meinem Österreichischen Personalausweis (trotz Englischer Beschreibungen). Als Österreicher waren wir also gezwungen den Reisepass bei uns zu tragen.

Alternativ kann man sich auch eine „Personal Information Card“ bei Service Tasmania beantragen – für 20\$ erhält man also einen Australischen Ausweis.

Green Card für innerstädtischen Verkehr

Die MetroTas, das städtische Verkehrsunternehmen, verkauft gegen eine Gebühr von 5 \$ eine Vielfahrerkarte. Mit dieser erhält man Studenten- und Vielfahrerrabatt. Der Preis für eine Tageskarte beläuft sich damit auf 2,80 \$.

Kmart

Dieser Markt ist ein guter Tipp wenn es um günstiges Geschirr, Töpfe etc. geht. Eine Filiale findet sich im Rosny Park Einkaufszentrum.